

# Info-Mail

Von: Besseres Lernen [<mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de>]  
Gesendet: Mittwoch, 12. August 2009 16:48  
An: 'besseres-lernen@wir-wollen-lernen.de'  
Betreff: Scheitern der Primarschule im Schulversuch / Vieluf-Zwischengutachten

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,  
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulleitungen,

heute berichtet auch das Hamburger Abendblatt über das Scheitern der sechsjährigen Grundschule im Schulversuch und das Zwischengutachten hierüber, das von Ulrich Vieluf erstellt worden ist, bevor er zum Staatsrat in der Goetsch-Behörde ernannt wurde:

**Hamburger Abendblatt v. 12.8.2009: Primarschul-Versuch mit unklaren Ergebnissen**  
<http://www.abendblatt.de/hamburg/kommunales/article1135598/Primarschul-Versuch-mit-unklaren-Ergebnissen.html>

Eine **Abschrift des Vieluf-Zwischengutachtens** finden Sie hier (im Anschluss an die Presseerklärung):  
<http://www.spd-fraktion-hamburg.de/aktuelles/presseerklaerungen/b/14475.html>.

Besonders hervorzuheben sind folgende **Ergebnisse des Schulversuchs**:

"In Mathematik blieb der Lernzuwachs in beiden Jahrgängen [Jahrgangsstufen 5 und 6; Anm. des Unterz.] gleichermaßen unter dem Niveau des KESS-Jahrgangs, was insbesondere auf die **nicht ausreichende Förderung der oberen Leistungshälfte** zurückzuführen ist."

"Hinsichtlich der Lernentwicklung **im Verlauf der Jahrgangsstufen 5 und 6** fällt der **geringe Lernzuwachs im Leseverständnis** im ersten Schulversuchsjahrgang heraus, der mit 9 Skalenpunkten weit unterdurchschnittlich ausfiel. **Hier ist ein „Deckeneffekt“ zu verzeichnen, der auf das außergewöhnlich hohe Ausgangsniveau der leistungsstarken Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse vier zurückgeht.**"

Schulsenatorin Christa Goetsch muss sich fragen lassen:

1. Wie lange will sie noch an ihren Primarschul-Plänen festhalten?
2. Darf eine Schulsenatorin eine Stadt insgesamt zum Schulversuchsgebiet erklären, nachdem ein bereits durchgeführter Schulversuch gezeigt hat, dass das Modell keine Vorteile bietet?
3. Welchen Zweck haben Schulversuche, wenn die Verantwortlichen nicht bereit sind, deren Ergebnisse zur Kenntnis zu nehmen und für ihr eigenes Handeln zu berücksichtigen?

Herzliche Grüße,  
Walter Scheuerl

**Demonstration am 19.9.2009 - Volksbegehren vom 28.10.-17.11.2009!**  
**Jetzt als Sammler voranmelden unter:** [http://www.wir-wollen-lernen.de/gegen\\_primarschule\\_anmelden.html](http://www.wir-wollen-lernen.de/gegen_primarschule_anmelden.html)

---

**Dr. Walter Scheuerl**  
**Volksinitiative „Wir wollen lernen!“**

Tel.: +49 (0)40 359 22-270  
Mobil: +49 (0)172 43 53 741  
Fax: +49 (0) 40 359 22-234  
E-mail: [walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de](mailto:walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de)  
Internet: [www.wir-wollen-lernen.de](http://www.wir-wollen-lernen.de)

Wir sind für

- die Erhaltung weiterführender Schulen ab Klasse 5 in Hamburg,
- ein gutes, übersichtliches Schulsystem mit Stadtteilschulen, Gesamtschulen und den bei PISA wirklich erfolgreichen Gymnasien,
- die Erhaltung der Wahlfreiheit der Eltern,
- die Erhaltung der „Langformschulen“ (Gesamtschulen),
- die Verbesserung der Ausstattung bestehender Schulen,
- die Erhöhung der Anzahl der Lehrer,
- die individuelle Förderung von schwachen und starken Schülern,
- die besondere Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund,
- die Erhaltung kurzer Schulwege,
- Reformen nur, wenn dadurch nachweislich eine Verbesserung eintritt - keine Massen-Experimente mit unseren Kindern!
- Selbständigkeit der Schulen, Stärkung der didaktischen und pädagogischen Kompetenz der Lehrkräfte.

**Initiative „Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse**

**BLZ 200 505 50**

**Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs. Am 19.11.2008 konnten wir dem Senat 21.000 Unterschriften vorlegen. Der weitere Zeitplan ist nun durch die Hamburger Volksentscheids-Gesetzgebung vorgegeben: Volksbegehren im November 2009 und Volksentscheid im Juni 2010.

Leider muss für diesen langen Weg noch viel Aufklärungsarbeit in unserer Stadt geleistet werden - und diese kostet Geld. Da wir die nun notwendige Arbeit in der bisherigen Struktur nicht mehr leisten können, haben wir einen Förderverein gegründet. Und dieser freut sich über jede Form der finanziellen Zuwendung, um gemeinsam mit Ihnen weiter erfolgreich für unsere Ziele arbeiten zu können.